



Anne Katrin Matyssek

Mehr als nur Gesundheit:

Was Unternehmen brauchen

*DAMIT DIE
WERTSCHÖPFUNG
AUCH MORGEN
NOCH GELINGT*

Mehr als nur Gesundheit:

Was Unternehmen brauchen

DAMIT DIE WERTSCHÖPFUNG AUCH MORGEN NOCH GELINGT

Mehr als nur Gesundheit:

Was

Unternehmen

brauchen

DAMIT DIE WERTSCHÖPFUNG AUCH MORGEN NOCH GELINGT

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Für Dr. Fritz Wiessmann

Mit großem Dank für unseren bereichernden Austausch seit 2 Jahrzehnten.

Und weil sie dafür sorgt, dass die Psyche im Betrieb endlich Thema wird.

Zu der Buchreihe „Mehr als nur Gesundheit“ gehören neben den 4 Büchern

- Was Unternehmen brauchen (= dieses Buch hier)
- Was Führungskräfte brauchen
- Was wir brauchen
- Was Trainer und Berater verkaufen

auch 4 jeweils ergänzende Kalender: www.mehr-als-nur-gesundheit.de

In diesem Buch probiere ich etwas Neues, was die Männer-Frauen-Problematik angeht und verwende abwechselnd die männliche und die weibliche Form, wie es mir schon öfter in Österreich begegnet ist.

Das wirkt anfangs irritierend, aber die Gewöhnung gelingt meist schnell 😊

Impressum

© 2016 Anne Katrin Matyssek

1. Auflage

Herstellung und Verlag: [Books on Demand](http://Books on Demand GmbH) GmbH, Norderstedt

ISBN: 978-3-7412-8792-3

Über die Buchreihe und speziell über dieses Buch

Betriebliches Gesundheitsmanagement befindet sich im Aufwind

Das Präventionsgesetz, die gesetzliche Auflage zur Durchführung einer ganzheitlichen Gefährdungsbeurteilung und nicht zuletzt der demografische Wandel sowie die scheinbare Zunahme psychischer Erkrankungen bringen Bewegung in Betriebe: Immer mehr Unternehmen setzen auf Programme, mit denen sie die Fehlzeiten senken und die Arbeitsfähigkeit erhalten und fördern wollen.

*BGM ist im
Moment gerade
„schick“*

Aber reicht das?

Die Buchreihe „Mehr als nur Gesundheit“ zeigt, was nötig ist, um auch in der Arbeitswelt 4.0 sinnvoll produktiv zu sein. Und das ist weit mehr als bloße Anwesenheit oder Bemühungen um das fehlerfreie Funktionieren des Körpers. Gefordert ist eine Haltung, die Menschen ernst nimmt. Sie ist angesiedelt zwischen den beiden Extremen „Wir wissen schon, was gut für Sie ist“ einerseits und „Ist mir egal“ andererseits. Nämlich: „do care!“ – Interessieren Sie sich!

*Plädoyer für eine
menschengerechte
Gestaltung der
Arbeitswelt, die
die Menschen
stärkt statt sie zu
„pampern“*

Ziele: Einordnen, Position beziehen, Mut machen, Rücken stärken

Die Buchreihe kombiniert Erfahrungen aus Beratungen zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement mit Studien-Ergebnissen aus dem Wirtschaftsleben und Erkenntnissen aus der Gesundheitspsychologie. Dieses Buch richtet sich an unternehmensinterne BGM-Akteurinnen. Es will sie bei ihrer wichtigen Arbeit unterstützen. Dabei ist die beschriebene Grundhaltung der rote Faden auf dem Weg zu mehr Wohlbefinden in der Arbeitswelt.

*Theorie + Praxis
zur Unterstützung
der betrieblichen
Gesundheits-
manager*

In diesem Sinne: do care!

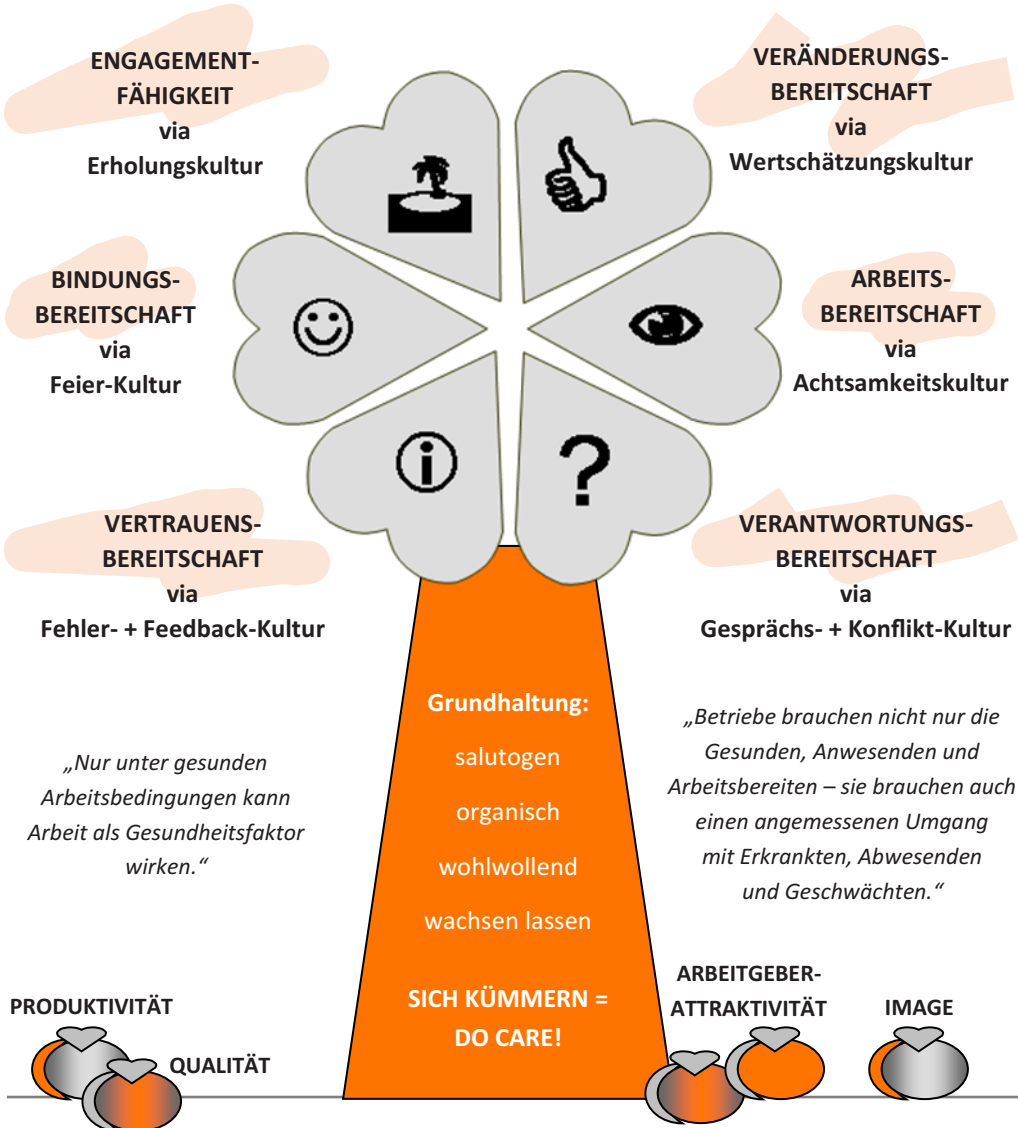
Anne Sabina Rotgesch



im September 2016

Was Unternehmen brauchen

Die Wert-Einheiten eines gesunden Unternehmens



Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort: Lag Schopenhauer falsch?</i>	8
Warum Unternehmen mehr als nur Gesundheit brauchen, und woran Sie das merken	11
Krankheiten % Fehlzeiten-Quote? * Etiketten-Schwindel * die „GB Psych“ * Fitness-Tracker = BGM? * Anforderungen der Arbeitswelt 4.0 * neue Führung gesucht?	
Welche Grundhaltung hilfreich ist – fürs Unternehmen und für Sie	27
mündig machen durchs Präventionsgesetz? * Anstand & Ethik: BGM & Moral * Awards & Kultur * Leitbild-Diskussion oder lieber nicht * 6x Kulturwandel	
Was Unternehmen brauchen, wie sie das bekommen, und was Sie dazu beitragen	41
1. Veränderungsbereitschaft via Wertschätzungskultur	42
Wie Führungskräfte die Beschäftigten mitnehmen – und wie Respekt flexibel macht	
2. Arbeitsbereitschaft via Achtsamkeitskultur	52
Wie Disponenten die Fehlzeiten-Quote beeinflussen	
3. Verantwortungsbereitschaft via Gesprächs- und Konfliktkultur	60
Wie Teilzeit-Krankschreibungen zur „Gesundung“ von Unternehmen beitragen	
4. Vertrauensbereitschaft via Fehler- und Feedback-Kultur	70
Wie sich mit Mut und Moral die Produktivität erhalten und steigern lässt	
5. Bindungsbereitschaft via Feier-Kultur	78
Wie ein gesunder Umgang mit Kranken aussieht, und was er mit Bindung zu tun hat	
6. Engagementfähigkeit via Erholungskultur	84
Wie die Psyche aus der Tabuzone kommt und Menschen leistungsfähig bleiben	
Wozu Unternehmen die 6 Wert-Einheiten brauchen, und wie Sie das vermitteln	93
Produktivität * Qualität * Arbeitgeber-Attraktivität * Image	
<i>Literatur-Angaben und Lese-Tipps, weiterführende Hinweise und „Über mich“</i>	111

Vorwort: Lag Schopenhauer falsch?

„Gesundheit ist nicht alles. Aber ohne sie ist alles nichts.“

Ich schließe mich dem großen Philosophen an, muss aber immer grinsen, wenn ich sein Zitat bei Gesundheitstagen auf Metaplan-Wänden lese. Sie, die Akteure des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM), wirken damit so bescheiden. Sie wollen mehr. Mit Gesundheit allein ist dem Betrieb nicht gedient. Es geht um mehr als um reibungsloses Funktionieren und physische Anwesenheit.

Wir alle brauchen mehr als nur Gesundheit, damit Arbeit und Leben gelingen. Und mehr als das Freisein von körperlichen Defekten.

Nach wie vor zielen nach meiner Beobachtung – Stand: Sommer 2016 – viele Gesundheitsaktionen und auch Prozesse des Gesundheitsmanagements auf eine Verbesserung der körperlichen Gesundheit. Erst ganz langsam gesellen sich Aspekte der psychischen Gesundheit dazu. Das Ziel: Bessere Anwesenheit (neben der Erfüllung gesetzlicher Auflagen).

Dabei will Betriebliches Gesundheitsmanagement doch so viel mehr: Das Wohlbefinden am Arbeitsplatz soll gefördert werden, damit Menschen sich gern einbringen, sich zum Unternehmen zugehörig fühlen und sinnhaft produktiv tätig sind – und nicht einfach nur körperlich anwesend.

Ein BGM macht noch kein „gesundes“ Unternehmen

Die gestiegenen Fallzahlen (diagnostizierter) psychischer Erkrankungen und die gesetzliche Verpflichtung zur Durchführung einer Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen tragen ihren Teil dazu bei: Immer mehr Unternehmen betrachten die Gesundheit ihrer Beschäftigten als pflegenswerte Ressource. Nicht zuletzt aufgrund des demografischen Wandels boomen Angebote rund um Betriebliches Gesundheitsmanagement. Eigentlich prima ...

<http://www.docare.de/warum-mehr-als-nur-gesundheit/>

Ich finde die Schaffung gesundheitsförderlicher Arbeitsbedingungen grundsätzlich begrüßenswert – wer täte das nicht?! Aber mit meinem Programm „Mehr als nur Gesundheit“ möchte ich den Fokus erweitern und zugleich vertiefen. Denn so wie das Fehlen körperlicher Defekte nicht ausreicht, um die Gesundheit eines Menschen angemessen zu beschreiben, genügt auch die Einführung eines BGM nicht, um ein Unternehmen „gesund“ zu machen.

Erforderlich ist eine menschenfreundliche und von Wertschätzung geprägte Grundhaltung, die es erlaubt, Wachstum und Stärkung auf allen Ebenen des Betriebs organisch entstehen zu lassen, damit Unternehmensziele, Führung(sverhalten) und Mitarbeiterwünsche im Einklang miteinander stehen und Wertschöpfung möglich wird.

*Grundhaltung:
do care!*

Darum geht es: do care!

Der Anlass für mein Programm war eine Fortbildung zum Thema Organisationsentwicklung im Dezember 2015. Wir – 12 Trainerinnen bzw. Coachs – sollten erläutern, mit welchen Modellen oder Konzepten wir arbeiten und welche davon sich auf die Arbeit in der Organisationsentwicklung übertragen ließen.

Erstaunlicherweise meinte eine der Teilnehmerinnen, dass sie in der Praxis sehr gern mit meinem Baum-Bild arbeite. Weil ich selbst da nie einen Zusammenhang gesehen hätte, meinte ich: „Aber bei mir geht es doch gar nicht um die Organisation als solche, da geht's doch nur um Gesundheit.“ Zwei Kolleginnen widersprachen vehement: „Nein, in deinem Ansatz steckt viel mehr. Das ist nicht nur Gesundheit.“ Damit lieferten sie mir reichlich Denkstoff für die Wochen und Monate nach der Fortbildung.

*Danke an die
sehr gelungene
Fortbildung von
www.dart-consulting.de
(Axel Rachow &
Ulrich Balde)*

Unterstützung durch Einordnung – und Rückenstärkung für Sie!

Und Sie lesen hier nun das Ergebnis dieses Denkprozesses: Dieses Buch, das Sie durch Meinungsschlaglichter dabei unterstützen soll, Ihre tägliche Arbeit im BGM zu reflektieren und einzuordnen.

Ergänzung zum
Buch: „Praxistipps
für BGM“

ISBN:
978-3-8482-5274-9

Es fällt leichter, sich von den unzähligen aktuellen Trends nicht verunsichern zu lassen, wenn man weiß, was man mit der eigenen Arbeit bezwecken möchte – zum Beispiel nicht nur den einzelnen Menschen im Betrieb, sondern auch die organisationalen Ressourcen stärken, die im Baum-Bild auf Seite 6 abgebildet sind. Diese haben sich in meinen Augen als wesentliche Wert-Einheiten gesunder Unternehmen herauskristallisiert. Meine Erfahrungsbasis:

450 Seminare und etliche Workshops in 18 Jahren Beratungstätigkeit

Vereinfachung ist schwierig ...

„Bis du so weit bist, dass du vereinfachen kannst, musst du dich echt sehr gut auskennen. Du musst wissen, was wichtig ist und worauf es ankommt.“

Bernd Simon Müller

Während das Buch „Praxistipps für Betriebliches Gesundheitsmanagement“ die typischen Stolperfallen und meine konkreten Erfahrungen in Unternehmen beinhaltet, geht es hier um eine Einordnung, Sortierung und Vereinfachung, weshalb ich hoffe, dass das Buch eine Orientierungshilfe für Sie darstellen kann.

Meine Gründe für dieses Buch und den dazu gehörenden Kalender

Mir haben die Menschen in Betrieben mehr – und anderes – erzählt als vielleicht Ihnen. Ein Abgleich Ihrer Erfahrungen mit meinen Erlebnissen und meinen Meinungen zu einzelnen Themen kann es Ihnen erleichtern, Ihre eigene Position zu finden.

Der Schwerpunkt des Buchs liegt auf 6 Wert-Einheiten gesunder Unternehmen und der dafür hilfreichen Grundhaltung – jeweils vor dem Hintergrund der Frage, wie Sie dabei tätig werden können.

Für die konkrete Umsetzung, Woche für Woche, habe ich parallel den Kalender („Jahresbegleiter“) für BGM-Akteurinnen und Akteure entwickelt. So werden Sie 52 Wochen lang durchs Jahr begleitet.

Unter gesunden Bedingungen ist Arbeit ein Gesundheitsfaktor

Damit das in Ihrem Unternehmen so bleibt: Dazu sollen das Buch und der Jahresbegleiter beitragen – und natürlich Sie! 😊

ISBN des Kalenders
2017 für BGM-
Akteure:

978-3-8391-8750-0

Warum Unternehmen mehr als nur Gesundheit brauchen – und woran Sie das merken

Was Unternehmen sich von BGM versprechen: Mehr!	12
Weil Krankheit zum Leben gehört ...	15
Der doppelte Etiketten-Schwindel beim BGM	16
Wieso es mit dem Verteilen von Fitness-Trackern nicht getan ist	18
Warum die Gefährdungsbeurteilung ratlos macht	20
Anforderungen der Arbeitswelt 4.0	22
Geht Führung 4.0 anders?	25
ZUSAMMENFASSUNG: Warum Unternehmen mehr brauchen	26